Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 64 (1957)

Heft: 6

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das gesamte Preisniveau für Textilwaren dadurch jedoch kaum beeinflußt werden. Die Ausschreibung von Baumwoll- und Zellwollrohgeweben zum Import *aus Japan, Indien* und andern Ländern ostasiatischen Lohnniveaus zur Verwendung im Inland hat schon wesentlich größere Bedeutung, obgleich sie zum Abfangen des Nachfragestoßes vom April und Mai nichts mehr beitragen kann. Auch die Technik der Einfuhr — Begrenzung der Einfuhr-Bewilligung auf 1 Million DM pro Einzelantrag — zeigt, daß hier mehr Preisdruck als Einfuhrsteigerung und Erhöhung des Angebots beabsichtigt ist. Die Möglichkeit erneuter Verschlechterung der bis zur Gegenwart aufgebesserten Verarbeitungsmargen der Spinn-Rohweber ist damit nicht von der Hand zu weisen. Darüber hinaus kann diese Ausschreibung u. U. auch die Kalkulationen der Zellwollerzeuger und Drucker beeinflussen und somit beachtliche Breitenwirkung im gesamten Baumwoll- und Zellwollbereich haben. Die Wirksamkeit dieses *Mittels der Dämpfung des Preisauftriebs* in der Textilwirtschaft steht also außer Frage; auch die politischen und wirtschaftspolitischen Gründe seines Einsatzes im Wahljahr 1957 könnten auf Verständnis stoßen. Dabei darf jedoch nicht übersehen werden, daß mit der Durchbrechung des Prinzips der Reexportklausel die handelspolitische Stellung der deutschen Textilindustrie für zukünftige Verhandlungen mit Japan sehr geschwächt wurde. Langfristig kann das die ernstesten Folgen für die deutschen Zellwoll- und Baumwollrohweber haben.

Die quantitativ stark steigende Textilnachfrage, die Arbeitszeitverkürzung, die Verstärkung des Wettbewerbsdrucks aus dem Ausland und der kommende gemeinsame Markt machen die Verwendung der gestiegenen Erträge der Textilindustrie für *Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen* aus mehrfachen Gründen nötig. Die Auftragseingänge bei der deutschen Textilmaschinenindustrie haben sich in letzter Zeit denn auch schon merklich erhöht, trotzdem der hohe Anteil der Textilmaschinenimporte aus dem Ausland noch immer wächst. Die Maschineninvestitionen der Textilindustrie dürften 1957 wohl wiederum merklich höher sein als 1956.

Industrielle Nachrichten

Schweiz — Die Seidenbandindustrie im 1. Quartal 1957. Die Ausfuhr hat sich in der Berichtsperiode befriedigend entwickelt. Im gesamten wurde mit 58 Tonnen fast gleichviel exportiert wie im 4. Quartal 1956, trotzdem die letzten Monate des Jahres üblicherweise das beste Ausfuhrresultat ergeben. Im Vergleich zur Referenzperiode 1956 wurden sogar 8 Tonnen mehr ausgeführt mit einer Exportwerterhöhung um rund Fr. 300 000.—. Das günstigere Ergebnis ist vor allem auf vermehrte Bezüge Großbritanniens und der USA zurückzuführen.

Die höheren Exportziffern dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Preisbasis trotz gewisser Verbesserungen immer noch unbefriedigend ist. Dabei tendieren die Löhne weiter nach oben und es steht eine nochmalige Erhöhung der Färbertarife in Aussicht. Von einer Verbesserung der Rentabilität des Bandgeschäftes kann somit nicht die Rede sein. Um so erfreulicher ist deshalb der gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres lebhaftere Ordereingang, der eine gute Beschäftigung der Betriebe für die nächsten Monate sicherstellt.

Erwähnenswert erscheint die Entwicklung in Australien, das auf Grund seiner verbesserten Zahlungsbilanz Importerleichterungen verfügte. Es bleibt abzuwarten, ob es trotz des seit Herbst 1955 geltenden prohibitiven Zolles von 40 Prozent gelingt, das Ausfuhrgeschäft nach diesem traditionell so wichtigen Absatzgebiet wieder auszuweiten.

Jahresversammlungen der Seidenindustrie. — Am 24. Mai führte der *Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten* im Zunfthaus zum «Rüden» unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten, Dir. E. Gucker, Uznach, seine gutbesuchte Generalversammlung durch. Nach Gutheißung des Jahresberichtes und der Rechnungen 1956 wählte die Versammlung einhellig R. H. Stehli, Zürich, für eine weitere Amtsdauer zum Präsidenten. Anschließend nahm die Versammlung einen Bericht über die im Jahre 1955 beschlossene Aktion für die Stillegung von Webstühlen entgegen, dem zu entnehmen war, daß seit der Inkraftsetzung der Aktion für 154 stillgelegte Webstühle die im Reglement vorgesehenen Beiträge ausbezahlt wurden.

Anschließend hielt W. Zeller einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die Gegenwarts- und Zukunftsprobleme der Betriebsführung in der Seidenindustrie. Er verstand es, auf Grund seines guten Einblicks in die Verhältnisse der Textilindustrie und anhand von zahlreichen Beispielen und Erkenntnissen aus dem Betriebsvergleich der Seidenweberei die Notwendigkeit der «investitionslosen Rationalisierung» darzulegen.

Gleichentags versammelten sich auch die Mitglieder der *Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft* zu ihrer Jahresversammlung, die vom Präsidenten, Dr. H. Schwarzenbach, Thalwil, souverän geleitet wurde. Neben den Ehrenmitgliedern, Dir. E. Gucker und Dr. Th. Niggli, begrüßte der Vorsitzende als Gäste Minister Dr. E. Stopper, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge, und Dr. P. Aebi, erster Sekretär des Vorortes des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins. Ein besonderer Willkomm-Gruß galt dem vom St. Galler Großen Rat kürzlich neugewählten Ständerat Dr. R. Mäder. Es ist sehr erfreulich — so stellte der Präsident fest — daß nach vielen Jahrzehnten wieder ein Vertreter unserer Industrie ins Berner Parlament einzieht. Obwohl Herr Dr. Mäder in St. Gallen als Rechtsanwalt tätig ist, ist er mit der Seidenindustrie sehr verbunden. Er steht als Präsident dem Verwaltungsrat der Firma E. Schubiger & Cie. AG. in Uznach vor. Schon sein Großvater mütterlicherseits, Emil Schubiger, war Ständerat und Gründer der Seidenweberei Schubiger, die übrigens nächstes Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum feiern darf. Auch sein Großvater väterlicherseits, Johann Jakob Mäder, war Kantonsrat und spielte in der Politik eine große Rolle. Die staatsmännische Begabung und die Bereitschaft, sich für die Aufgaben der Oeffentlichkeit einzusetzen, gehören zum Erbe der Familie Mäder.

Die Generalversammlungsgeschäfte wurden rasch abgewickelt. Festzuhalten ist nur, daß auf Grund der Statuten J. F. Bodmer, C. Wirth-von Muralt und Dr. Th. Niggli nicht mehr als Vorstandsmitglieder wiedergewählt werden konnten. Als Nachfolger wurden A. W. Gemuseus, Thalwil, und Hans Appenzeller, Zürich, gewählt. Anstelle von W. Hegner, der seinen Wohnsitz nach Frankreich verlegte, trat Fritz von Schultheß neu in den Vorstand ein.

Den Höhepunkt der von 110 Mitgliedern besuchten Jahresversammlung bildete der tiefschürfende und interessante Vortrag von Minister Dr. E. Stopper über das

Thema: «Zu den Zahlungsbilanz- und Kapitalproblemen einer europäischen Integration». Seine Ausführungen zeigten, daß neben den Zöllen und mengenmäßigen Einfuhrbeschränkungen noch eine dritte Integrationshürde vorliegt, der Ausgleich der nationalen Zahlungsbilanzen. Solange diese Ausgleichsnotwendigkeit besteht, wird mit der Arbeitsteilung in Europa nicht die gleiche Produktivität erzielt werden können wie in den USA. Dies ist der Preis, der für die Aufrechterhaltung der Eigenstaatlichkeit bezahlt werden muß. Ein Preis, der dem Referenten nicht zu hoch erscheint. Die dadurch ermöglichte unabhängige nationale Wirtschaftspolitik muß sich aber in einem Rahmen halten, der das Zahlungsbilanzgleichgewicht möglichst wenig gefährdet, denn die Freihandelszone wird sich nur entwickeln können, wenn nicht ständig ein Teil der Mitglieder zu Ausgleichsmaßnahmen greifen muß, die die Wettbewerbsverhältnisse unorganisch verändern.

Im Anschluß an den Vortrag folgte das traditionelle gemeinsame Nachtessen der großen Seidenfamilie.

Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft — Jahresbericht 1956. — Der «Bericht des Vorstandes» streift einleitend kurz die Aenderungen im Mitgliederbestand und gedenkt der beiden im Januar 1956 verstorbenen Mitglieder Walter Vonrufs und Adolf Schubiger. Dann wird festgehalten, daß die stark exportorientierte und auf hochwertige Erzeugnisse ausgerichtete Seidenindustrie die Bildung eines von allen Zollschranken und mengenmäßigen Beschränkungen freien gemeinsamen europäischen Marktes als eine Notwendigkeit betrachtet. Sie unterstützt deshalb alle Bestrebungen, die in dieser Richtung gehen. Der Bericht gibt sodann Aufschluß über die Tätigkeit von Vorstand und Kommissionen, über die Arbeit des Sekretariates, die erlangten Erleichterungen und Vereinfachungen im gebundenen Zahlungsverkehr sowie über die Tätigkeit der Kommission für Seidenpropaganda. Es folgen Berichte über den «Betriebswirtschaftlichen Beratungsdienst», die Zentralkommission, die internationalen Beziehungen und das Schiedsgericht. Diesem Abschnitt kann entnommen werden, daß das Schiedsgericht, obwohl es nur zwei Fälle zu beurteilen hatte, den Mitgliedern der ZSIG ganz besonders dann gute Dienste leisten kann, wenn die Streitfälle rechtzeitig gemeldet werden und die Parteien gewillt sind, eine Einigung ohne Anrufung der ordentlichen Gerichte zu erzielen. Ueber die beiden Fälle haben wir seinerzeit in den «Mitteilungen» berichtet.

Der zweite Teil «Außenhandel und Handelspolitik» bringt nach einem Rückblick über die gesamte schweizerische Wirtschaftsentwicklung reiche statistische Tabellen über die Ausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben und daran anschließend Betrachtungen über die Ausfuhr nach einzelnen Ländern, an deren Spitze im Berichtsjahr wiederum die Deutsche Bundesrepublik steht. Dem Abschnitt über «Einfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben» kann entnommen werden, daß die Einfuhr ausländischer Gewebe erneut zugenommen hat und unter den Bezugsländern bei der verzollten Nettoeinfuhr Deutschland ebenfalls an der Spitze steht, während bei der Gesamteinfuhr, unter Einschluß des Eigenveredlungsverkehrs, die USA den ersten Platz einnehmen. Auch für die italienische Seiden- und Kunstfaserweberei war die Schweiz ein sehr guter Kunde. Es folgen ferner Berichte über den Veredlungsverkehr und die Exportrisikogarantie.

Der dritte Teil bringt wie üblich die «Branchenberichte». Mit dem Seidenhandel beginnend, schildern diese Berichte die Geschäftslage im vergangenen Jahre in der Schappespinnerei, Kunstfaserindustrie, Seidenzwirnerei, Seiden- und Rayonweberei, Beuteltuchweberei, Veredlungsindustrie sowie im Großhandel von Seiden- und Rayongeweben.

Verein Schweizerischer Wollindustrieller — Jahresbericht 1956. — Auch dieser Bericht gedenkt einleitend zweier im vergangenen Jahre verstorbener Mitglieder und seines im hohen Alter von 82 Jahren abberufenen Ehrenpräsidenten Dr. Arthur Steinmann. Alter Tradition gemäß behandelt der erste Teil sodann die verbandsinterne Entwicklung und einige das Tätigkeitsgebiet berührende Probleme. Wir erwähnen kurz den Hinweis auf das 125jährige Bestehen der Firma F. Hefti & Co. AG. in Hätzingen und die Würdigug des 75jährigen Bestehens der Webschule Wattwil im Bericht über die Generalversammlung, die in Wattwil stattgefunden hat. Anschließend orientiert der Bericht über die Tätigkeit von Vorstand und Sekretariat sowie über die Arbeiten der einzelnen Unterverbände und der verschiedenen Komissionen. Dem Bericht über den «Beschäftigungsgrad in der Wollindustrie» kann entnommen werden, daß er von fast 91 Prozent der Mitgliederfirmen als befriedigend bis gut gewertet wurde. Dem Abschnitt «Außenhandel» ist zu entnehmen, daß er durch die anhaltenden ungleichen Wettbewerbsverhältnisse abermals durch große Einfuhrüberschüsse gekennzeichnet war. Da zudem die gehegten Erwartungen über eine Revision des Zolltarifs sich wieder nicht erfüllt haben, ist es sehr verständlich, daß man neuerdings Anlaß zu Klagen hat. Im Abschnitt «Preis und Lohn» wird auch das Nachwuchsproblem der Woll- und der übrigen Textilindustrie gestreift und erwähnt, daß es zweifellos ein Preis-/Lohnproblem sei und die Textilindustrie ihre Nachwuchssorgen nur dann mildern oder überwinden könne, wenn es ihr gelingt, ihre Ertragslage ganz wesentlich zu verbessern. Mit Interesse entnimmt man dem Bericht über die Webschule Wattwil, daß deren Laboratorien im Jubiläumsjahr wesentlich ausgebaut worden sind.

Der zweite Teil enthält die verschiedenen Berichte über die Lage im Wollhandel und in den einzelnen Zweigen der Wollindustrie.

Betriebswirtschaftliche Spalte

Betriebsvergleich Seidenweberei 1956. — Ze. Die der ERFA-Gruppe Seidenweberei angeschlossenen Firmen führen einen jährlich wiederkehrenden Betriebsvergleich durch; der kürzlich erschienene, das Kalenderjahr 1956 umfassende Vergleichsbericht ist die fünfte Auswertung dieser Art. Die ERFA-Gruppe Seidenweberei ist seinerzeit aus dem Zusammenschluß einer Anzahl Seidenwebereien zum Betriebsvergleich hervorgegangen und macht nach wie vor die Beteiligung am Betriebsvergleich für die Mitglieder der ERFA-Gruppe zur Bedingung.

Die Zahl der Vergleichsbetriebe ist leicht angestiegen; diese haben im vergangenen Jahr 53% der Stuhlstunden der gesamten schweizerischen Seidenweberei auf sich vereinigt, was der höchsten bisher jemals erreichten Beteiligung am Betriebsvergleich entspricht. Der Beschäftigungsgrad dieser Firmen belief sich 1956 auf durch-